

Der Islam – eine der Weltreligionen

1. Über 900 Millionen Menschen auf der Erde haben den islamischen Glauben. Man nennt diese Menschen auch Moslems oder Muslime. Islamische Länder liegen vor allem im Nahen Osten, aber auch in Nordafrika oder Europa, zum Beispiel die Türkei.
2. Die Moslems glauben an den gleichen Gott, wie die Christen. Sie nennen ihn Allah. Für Christen ist die Bibel das wichtigste Buch. In ihr stehen die Worte Gottes. Moslems nennen ihr heiliges Buch den Koran.
3. Im Koran wird viel über Mohammed geschrieben. Moslems glauben, dass Allah einen Engel zu Mohammed geschickt hat. Der Engel sagte ihm, wie er und seine Freunde leben sollen, damit es Allah gefällt. Mohammed erzählte es vielen anderen Menschen und seine Worte wurden im Koran aufgeschrieben. Der Koran ist wie ein Gesetzbuch für den Alltag der Menschen.
4. Die Kirche der Moslem nennt man Moschee. Sie hat ein rundes Dach und einen hohen Turm. Diesen Turm nennt man Minarett. Wenn die Moslems beten sollen, dann läuten keine Kirchen-glocken. Ein Mann ruft die Menschen laut zum Gebet. Dabei steht er auf dem Minarett.
5. In der Moschee gibt es keine Bänke zum Sitzen. Es liegen Teppiche auf dem Boden. Dort knien oder sitzen die Moslems, wenn sie beten. Bevor ein Moslem in die Moschee geht, zieht er seine Schuhe aus und wäscht sich die Füße an einem Brunnen vor dem Eingang.

6. Besonders wichtig ist im Islam das Gebet am Freitag. Dieser Tag ist der Feiertag der Woche. Das ist so wie der Sonntag für die Christen.
7. In einer Moschee kann man keine Bilder oder Figuren sehen. Dafür gibt es an den Wänden aber viele bunte Muster, die man Mosaik nennt, und schön verzierte Schriftzeichen an den Wänden.
8. Für jeden Moslem gibt es fünf Pflichten, die er in seinem Leben erfüllen muss. Die erste Pflicht ist die Schahada, das Glaubensbekenntnis des Islam. „Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Bote.“
9. Die zweite Säule des Islam nennt man Salat. Jeder Moslem sollte fünf Mal am Tag zu Allah beten. Dabei ist es egal, wo er gerade ist. Er legt einen kleinen Teppich auf den Boden und betet in Richtung der heiligen Stadt Mekka.
10. Die dritte Säule des Islam ist eine Steuer, die Zakat genannt wird. Jeder Moslem, der ein wenig Geld übrig hat, soll es den armen Menschen geben. Das nennt man auch ein Almosen.
11. Die vierte Säule des Islam ist der Saum, das Fasten. Einen Monat lang dürfen die Moslems zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nichts essen und trinken. Der Fastenmonat heißt Ramadan endet mit einem großen Fest, das man Bayram nennt.

12. Bayram ist ein fröhliches Fest, bei dem gefeiert wird, dass man das Fasten durchgehalten hat. Freunde und Verwandte kommen zu Besuch und es gibt besonders gutes Essen. Vorher geht man in die Moschee zum Beten. Die Kinder bekommen meistens Geschenke und Süßigkeiten. Deswegen nennt man das Fest auch Zucker-fest.

13. Die fünfte Säule des Islam ist die Hadsch, die Pilgerfahrt nach Mekka. Mekka ist eine Stadt in Saudi-Arabien. Dorthin sollen sie einmal im Leben reisen und sieben Mal um die Kaaba wandern. Die Kaaba ist ein 15 Meter hoher schwarzer Würfel. Auf der Pilgerfahrt tragen alle Moslems ein weißes Kleid.